

Sustainable Collection – Auswahlkriterien

Die Sustainable Collection ist eine Auswahl von Produkten, die von Ausstellern der Spielwarenmesse eingereicht werden. Jedes Produkt wird von den Expertinnen und Experten von [Sustainable Toys Action Consulting \(STAC\)](#) nach klar definierten Kriterien geprüft. Nur Produkte, die diese Standards erfüllen, werden in die Sustainable Collection aufgenommen. Dieses Dokument erläutert die Kriterien und Anforderungen für die Aufnahme.



1. Verwendung umweltfreundlicher Materialien:

Definition: Die Wahl von Materialien mit geringer Umweltbelastung ist der wirkungsvollste Weg, den ökologischen Fußabdruck eines Produkts zu reduzieren. Dazu zählen natürliche, biobasierte oder recycelte Materialien, die möglichst nachhaltig gewonnen oder hergestellt werden. Unabhängige Zertifikate belegen die Einhaltung anerkannter Nachhaltigkeitsstandards.

- **Natürliche Materialien** – Rohstoffe wie Holz, Kork, Baumwolle, Wolle oder Naturkautschuk, die direkt aus der Natur stammen und nur minimal verarbeitet werden. Sie sollten erneuerbar, verantwortungsvoll gewonnen und frei von schädlichen Chemikalien oder Behandlungen sein. Die Herkunft der Rohstoffe sollte genau nachvollziehbar sein, und die Lieferkette sollte – wo möglich – nach Nachhaltigkeitskriterien zertifiziert sein (z. B. FSC/PEFC für Holz, ISCC, RSB, RSPO, REDcert, Bonsucro für Agrarrohstoffe, Bio-Qualität für Baumwolle).
- **Recycelte Materialien** – die aus Abfällen wieder zu neuen Rohstoffen verarbeitet werden, wie recycelte Kunststoffe, Metalle, Textilien, Glas oder Papier. Ihr Einsatz schont natürliche Ressourcen, verringert Abfall und senkt die CO₂-Emissionen im Vergleich zu neuen Materialien. Um Qualität und Transparenz zu gewährleisten, sollten sie anerkannte Standards oder Zertifikate erfüllen (z. B. GRS, ISCC), frei von Schadstoffen sein und idealerweise einen Anteil von über 30 % recyceltem Material aufweisen.
- **Biobasierte Materialien** – Rohstoffe aus nachwachsenden Quellen wie Pflanzen, Algen, Ölen oder landwirtschaftlichen Erzeugnissen, z. B. biobasierte Kunststoffe. Sie reduzieren die Abhängigkeit von endlichen Ressourcen und helfen, CO₂-Emissionen zu senken. Für Nachhaltigkeit sollten sie verantwortungsvoll beschafft, frei von Entwaldung und ohne Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion sein sowie nach anerkannten Standards zertifiziert werden (z. B. ISCC). Der Anteil biobasierter Materialien sollte idealerweise über 30 % liegen.

Best Practice: Falls ein Unternehmen ein Rücknahmesystem für das Recycling von Spielwaren anbietet, sollte dieses möglichst umfassend umgesetzt werden.



2. Ressourcenschonendes und langlebiges Design:

Definition: Nachhaltige Spielwaren sind so konzipiert, dass sie möglichst wenig Material und Energie benötigen, einen hohen Spielwert und eine lange Lebensdauer bieten und Kreislaufwirtschaft unterstützen. Sie sollen lange genutzt, einfach wiederverwendet, repariert, weiterverkauft und schließlich recycelt werden können – so wird die Umweltbelastung über den gesamten Lebenszyklus minimiert.

- **Reduzierter Materialeinsatz** – Effiziente Konstruktion, die den Bedarf an Rohstoffen, Energie und Transportaufwand verringert.
- **Langer Spielwert** – Langlebige Produkte, die über verschiedene Altersstufen und Spielarten hinweg genutzt werden können und so selten ersetzt werden müssen.
- **Wiederverwendung** – Geeignet, um an Geschwister, Freunde oder in der Gemeinschaft weitergegeben zu werden und so die Lebensdauer zu verlängern.
- **Reparaturfreundlich** – So gebaut, dass Teile ausgetauscht oder repariert werden können. Ersatzteile und Anleitungen sollten verfügbar sein, um Reparaturen zu erleichtern.
- **Recyclingfähig** – Leicht zerlegbar, mit klarer Materialkennzeichnung und Hinweisen zur fachgerechten Entsorgung am Lebensende – so wird Abfall reduziert.

Best Practice: Klare Reparaturanleitungen und verfügbare Ersatzteile helfen, die Lebensdauer von Spielwaren zu verlängern und nachhaltige Nutzung zu fördern.



3. Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette:

Definition: Alle Phasen des Produktlebenszyklus – von der Herstellung und Verpackung über Transport bis zum Verkauf – sollten möglichst umweltfreundlich und sozial verantwortungsvoll gestaltet sein. Nachhaltige Spielwaren werden ressourcenschonend produziert, verpackt, transportiert und verkauft.

- **Produktion** – Energie- und wassereffiziente Prozesse, Einsatz erneuerbarer Energien, Vermeidung schädlicher Chemikalien.
- **Verpackung** – Auf das Nötigste reduziert, recycelbar oder aus Recyclingmaterialien hergestellt.
- **Transport** – Optimierte Logistik zur Reduzierung von Emissionen, bevorzugt lokale Produktion und umweltfreundliche Transportmittel.
- **Soziales** – Faire Arbeitsbedingungen, Achtung der Menschenrechte und sichere Arbeitsplätze entlang der gesamten Lieferkette.

Best Practice: Die Kommunikation von Fairtrade-Zertifikaten oder regionaler Produktion unterstreicht das nachhaltige Engagement.



4. Förderung nachhaltigen Verhaltens:

Definition: Spielwaren sollten Kinder und Familien dazu anregen, umweltbewusste Entscheidungen zu treffen und nachhaltige Alltagsgewohnheiten zu entwickeln. Durch positive Impulse und Aufklärung kann die Wirkung weit über die Spielzeit hinausgehen.

- **Verhalten** – Anreize für Wiederverwendung, Reparatur, Recycling, die Wahl umweltfreundlicher Materialien und Wertschätzung von Langlebigkeit und Ressourcenschonung.
- **Bildung** – Themen wie Natur, Umweltschutz und verantwortungsvoller Konsum werden spielerisch und altersgerecht vermittelt, sodass Kinder nachhaltiges Denken und Handeln entwickeln.

Best Practice: Durch spielerische Ansätze kann Umweltbewusstsein gefördert werden, das Kinder und Familien im Alltag begleitet.